



Jahresbericht 2001

**Institut
für Pflegewissenschaft
Universität Basel
&
Fachabteilung Klinische
Pflegewissenschaft
Kantonsspital Basel**

Bernoullistrasse 28
CH-4056 Basel
Schweiz

Telefon +41-61-267 30 40
Telefax +41-61-267 09 55
e-mail: nursing@unibas.ch

Das INSTITUT FÜR PFLEGEWISSENSCHAFT (IPW) an der Universität Basel wurde am 1.2.2000 eröffnet. Die FACHABTEILUNG KLINISCHE PFLEGEWISSENSCHAFT am Kantonsspital Basel wurde im Herbst 2001 eröffnet.

Im Jahr 2001 wird weiterhin an der Entwicklung der Ausbildungs- und Forschungsprogramme gearbeitet, ebenso wie an Programmen zur Entwicklung des klinischen Feldes.

Im Oktober 01 hat die zweite Gruppe der Studenten das Studium aufgenommen. Ausserdem wurde das Curriculum für den Master's Degree in Nursing Science weiter entwickelt und verfeinert, teilweise mit Unterstützung internationaler Experten

Zwei Forschungsprojekte werden durch den Schweizerischen Nationalfond unterstützt. Drei Forschungsprojekte starteten, welche teilweise durch externe Quellen finanziert sind. Zwei weitere Forschungsprojekte sind in Vorbereitung und werden im Jahr 2002 eingereicht.

Ein wichtiges Element für die Entwicklung der Pflegewissenschaft in Basel war die Einrichtung der FACHABTEILUNG KLINISCHE PFLEGEWISSENSCHAFT innerhalb des Departements für Innerer Medizin am Kantonsspital Basel. Diese Fachabteilung ist ein Novum, da sie eine Brücke zwischen akademischen und klinischen Bereichen garantieren soll.

Forschungsprojekte

Folgende Forschungsprojekte sind „in progress“:

- **De Geest S, Fliedner M, Bock A, Steiger J.**
IMPROVING LONG-TERM OUTCOME AFTER RENAL TRANSPLANTATION: A RANDOMIZED CONTROLLED TRIAL TO DECREASE SUBCLINICAL NONCOMPLIANCE WITH IMMUNOSUPPRESSIVE THERAPY IN RENAL TRANSPLANT RECIPIENTS.
Funding: *Schweizerischer Nationalfond*
Status praesens: Im Juni 2001 wurde mit der Datenerhebung begonnen und bisher wurden 187 Patienten in den ersten Teil dieser Studie aufgenommen. Dieser Teil hat zum Ziel die Prävalenz, Determinanten und Konsequenzen von Nonkompliance mit immunsuppressiven Medikamenten zu messen. Der zweite Teil der Studie, ein Randomized Controlled Trial (RCT), wird eine Intervention testen, die darauf zielt, Compliance mit immunsuppressiven Medikamenten zu verbessern. Dieser Teil der Studie wurde im Dezember 2001 gestartet und bisher wurden drei Patienten in diesen Teil aufgenommen.
- Kiss A, **Kesselring A**, Seeburger P.
THE EXPERIENCE OF RELATIVES WHO CONSENTED OR NOT TO ORGAN DONATION. A PROSPECTIVE STUDY 6 MONTHS AFTER THEIR DECISION.
Funding: *Schweizerischer Nationalfond*
Status praesens: Im Jahr 2001 wurden 20 Interviews, z.T. mit Angehörigen, z.T. mit Ärzten und Pflegenden von Intensivstationen geführt, transkribiert und analysiert. Die Hauptphase von Interviews mit Angehörigen beginnt erst 2002.
- **Spirig R, Petry H, Kesselring A, De Geest S.**
ZUKUNFT DER PFLEGE
Funding: *In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Gesundheit, dem Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und –pfleger, Bildungszentrum und Schweizerisches Rotes Kreuz und dem Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe*
Status praesens: Die Resultate dieser Studie sind im März 2001 an der Tagung „Schritte in Richtung einer zukunftsorientierten Pflege und Pflegeausbildung“ von schweizerischen und ausländischen Experten diskutiert worden und werden für die Planung von Aus- und Weiterbildungen in der Pflege weiter verwendet. Die Resultate wurden an internationalen Kongressen und Treffen (z.B. ICN Kongress (8./9. Juni 2001), Copenhagen, Dänemark) präsentiert und in „Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe“ (2001; 14; 141-151) publiziert.

- Bucher H, **Spirig R, De Geest S**, Ledergerber B, Schindler C, Battegay M.
RELATIONSHIP BETWEEN PRESENCE OR ABSENCE OF A STABLE PARTNERSHIP AND CLINICAL OUTCOME IN HIV INFECTED PERSONS IN THE HAART ERA.
Funding: *Schweizerischen HIV Kohortenstudie, „Scientific Board“*
Status praesens: Diese Studie beabsichtigt die Beziehung zwischen Sozialer Unterstützung resp. Sozialer Isolation und „clinical outcomes“ (Klinischen Ergebnissen) von Patienten mit HIV/AIDS zu untersuchen. Die Ergebnisse werden im Jahr 2002 vorliegen.

- **Petry H, Kesselring A**, Kiss A, Gasser T.
HUMAN RESPONSES AND EXPERIENCES AFTER RADICAL PROSTATECTOMY: A PILOT STUDY.
Funding: INS and KBS (Urologie-Fonds, T. Gasser)
Status praesens: Studienbeginn: Beginn Juli 2001. Bis Ende Jahr wurden neun Interviews mit Paaren durchgeführt und transkribiert. Eine qualitative Analyse ist im Gang.

Lehre

Im Bereich des Studienganges BACHELOR'S DEGREE IN NURSING SCIENCE wurden folgende Kurse geplant bzw. übernommen und angeboten:

Folgende fünf Lerneinheiten waren im Wintersemester 2000/01 unterrichtet worden.

| | |
|------------------------------------|--------------------------|
| Statistik | Institut für Psychologie |
| Pathophysiologie | Medizinische Fakultät |
| Forschungsmethoden | IPW |
| Advanced clinical nursing practice | IPW |
| Wissenschaftliches Schreiben | IPW |

Im Sommersemester 2001 wurden folgende Kurse geplant und unterrichtet:

| | |
|--------------------------------|--------------------------|
| Statistik2 | Institut für Psychologie |
| Forschungsmethoden2 | IPW |
| Leben mit Gesundheitsproblemen | IPW |
| Clinical Assessment | IPW |
| Kommunikationstraining | IPW |

Am 18. Oktober 2001 wurden die ersten 20 Bachelor's Diplome übergeben.

Für den Studiengang Bachelor's in Nursing Science wurden im WS01/02 19 Studierende aufgenommen, wovon sich zwei bis Ende 2001 wieder abgemeldet haben. Vier Studierende der ersten Kohorte absolvieren ein Teilzeitstudium. (Total BNS Studierende: 21).

Studiengang **MASTER'S DEGREE IN NURSING SCIENCE:**

Folgende Kurse wurden geplant bzw. vom Institut für Psychologie übernommen und angeboten:

Wintersemester 2001/02

| | |
|---------------------------------------|--------------------------|
| Statistik3 | Institut für Psychologie |
| Qualitative Forschungsmethoden | IPW |
| Familie und Pflege | IPW |
| Kommunikation und Clinical Assessment | IPW |
| Leadership und Aktionslernen | IPW |

Im Wintersemester 2001/2002 begann der Studiengang **Master's Degree in Nursing Science**. Vier Absolventinnen der Fachhochschule Aargau, Direktionsbereich Gesundheit und Soziale Arbeit wurden in die Klasse Master's in Nursing Science aufgenommen (Total MNS Studierende: 24).

Visiting Professors im Jahr 2001 waren:

Erika Froelicher, PhD, R.N., School of Nursing, UCSF

Joan McDowell, PhD, R.N.

School of Nursing, University of Pittsburgh

Sandy Engberg, PhD, RN,

School of Nursing, University of Pittsburgh

Veranstaltungen

Das Institut / Fachabteilung Klinische Pflegewissenschaft hat im Laufe des Berichtjahres eine Menge von Weiterbildungsaktivitäten und Veranstaltungen angeboten. Als wichtigste können erwähnt werden:

KONFERENZEN

21. März 2001

Schritte in Richtung einer zukunftsorientierten Pflege und Pflegeausbildung

Aarau, Saalbau

Teilnehmeranzahl: 351

An dieser sehr erfolgreichen Tagung wurden die Resultate des ersten Forschungsprojektes des Instituts vorgestellt und von schweizerischen und internationalen Experten und Expertinnen kommentiert. Das Projekt „Zukunft der Pflege“ (R. Spirig, H. Petry, A. Kesselring, S. De Geest) wurde in Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe (WE'g), dem Schweizerischen Roten Kreuz, dem Bildungszentrum Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern- und pfleger und der Fachhochschule Aargau Gesundheit durchgeführt. Thesen und Visionen wurden zu den Herausforderungen der schweizerischen Pflege, den zukünftigen Tätigkeitsfeldern der Pflege und der notwendigen Neuformulierung der Kompetenzen der Pflegenden und somit auch der Ausbildung diskutiert.

14. September 2001

Geriatrische Syndrome

Basel, UBS Ausbildungs- und Konferenzzentrum

Teilnehmeranzahl: 252

Eine weitere Veranstaltung fand Mitte September zum Thema „Geriatrische Syndrome“ statt. Sie wurde vom Institut für Pflegewissenschaft / Fachabteilung Klinische Pflegewissenschaft in Zusammenarbeit mit dem Universitätsspital Basel, der Geriatrischen Universitätsklinik Genf und der Katholischen Universität Leuven, Belgien durchgeführt. An dieser Konferenz wurden von Internationalen ForschungsexpertInnen und KlinikerInnen im Bereich der geriatrischen Betreuung die aktuellen Ergebnisse in Forschung und Klinik betreffend der geriatrischen Syndrome vorgestellt. In Workshops wurde diskutiert, wie die nachgewiesenen Ergebnisse aus Klinik und Forschung in der täglichen Praxis nachvollzogen und angewendet werden.

8. Dezember 2001

Basel Heart Workshop

Basel, Hilton Hotel

Teilnehmeranzahl: 28

Empirische Daten belegen, dass eine „State-of-the art“ Betreuung von depressiven und deliranten Patienten von besseren Langzeitergebnissen begleitet sind. „Depression“ und „Delirium“ wurden deshalb anlässlich des Herbsttreffens „Basel Heart Workshops“ der Arbeitsgruppe Thorakale Organtransplantation der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie als Themata für die Workshops für Pflegenden gewählt.

Die Workshops wurden vom Institut / Fachabteilung Klinische Pflegewissenschaft, in Zusammenarbeit mit dem Pflegedienst des Kantonsspital Basel durchgeführt, und wurden von den Teilnehmern sehr gut empfangen.

DOCTORAL SEMINARS :

| | |
|----------------|---|
| 23. April 2001 | Urinary incontinence Joan Mc Dowell, PhD, RN, School of Nursing, University of Pittsburgh, USA |
| 22. Mai 2001 | Nursing ethics Ann Davies, PhD, RN, School of Nursing, University of San Francisco, USA |
| 18. Juni 2001 | Nursing Care Quality Initiative Joyce Fitzpatrick, PhD, RN, FAAN School of Nursing, Case Western Reserve University, Cleveland, USA |
| 21. Juni 2001 | Living with: The experience of HIV affected families Alberto Godenzi, PhD Universität Freiburg (CH) & Boston College, USA |
| 27. Juni 2001 | Restraint use in swiss nursing homes: staff perceptions & decision making Virpi Hantikainen, PhD, RN Schweizerischer Berufsverband der Krankenschwestern und -pfleger, Zürich |
| 2. Juli 2001 | Research with care of chronically ill children Tamar Krulik, PhD, RN School of Nursing, Tel Aviv University, Israel |

| | |
|-------------------|--|
| 7. Juli 2001 | <p>WINS-Study Women's Initiative for nonsmoking</p> <p>Erika Froelicher, PhD, RN School of Nursing and Medicine, University of San Francisco, USA</p> |
| 25. Oktober 2001 | <p>Selbstmanagement und Lebensqualität bei Dialysepatienten</p> <p>Regula Ricka, PhD, MPH, RN Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), Bern</p> |
| 31. Oktober 2001 | <p>Research on the dark side of the moon</p> <p>Ivo Abraham, PhD, FAAN, RN Epsilon Group, Charlottesville, University of Virginia & New York University, USA</p> |
| 19. November 2001 | <p>Eine transferwirksame und praxisnahe Pflegeausbildung mit Skillslab und Problem-based Learning</p> <p>Beatrice Hengartner, MNS Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel</p> |
| 3. Dezember 2001 | <p>Nursing Data-Projekt</p> <p>Anne Berthou, RN (projektleiterin); Alain Junger, DES, RN Institut de santé et d'économie (ISE), Prilly</p> |
| 17. Dezember 2001 | <p>On authorship and acknowledgment: guidelines for submission of manuscripts in the biomedical literature</p> <p>Sabina De Geest, PhD, RN Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel</p> |

Bibliothek Medizin, Pharmazie und Pflege

Für den Aufbau einer Pflegebibliothek als Teil der medizinischen Universitätsbibliothek wurde ein Bibliotheksprojekt (**H. Petry, S. De Geest, M. Leventhal**) durchgeführt. Es wurde eine Bücher- und Zeitschriftenliste erarbeitet, welche auf die Bedürfnisse des IPW / Fachabteilung Klinische Pflegewissenschaft ausgerichtet ist.

Für eine gesamte Kollektion von 84 Pflegezeitschriften wurden 42 neue Pflegezeitschriften abonniert. Für die Sammlung wurden zusätzlich 51 Bücher über aktuelle Themen im Pflegebereich gekauft. Die CINAHL Database, die Artikel aus der Pflegeliteratur auflisten, wurde ausprobiert und nachträglich abonniert. Verschiedenartige Multi-Media Ausbildungsmaterialien wurden angeschafft und der Pflegewissenschaft zur Verfügung gestellt.

Das gesamte Budget im Jahr 2001 beläuft sich auf CHF 34'544, voraussichtlich wird im Jahr 2002 die gleiche Summe erreicht.

Die Kommunikation zwischen Partnerorganisationen (Pflege- und medizinisch-orientierte Bibliotheken und Berufsschulen im Pflegebereich) und dem Institut für Pflegewissenschaft / Fachabteilung Klinische Pflegewissenschaft wird weiterhin gepflegt und ausgebaut.

Dienstleistungen / Klinische Aktivitäten

- **Spirig R., Battegay M**
EINFÜHRUNG UND ETABLIERUNG EINER ERWEITERTEN, GUTEN HIV PFLEGEPRAXIS INITIATIVE UND KONSULTATION BEI DER ETABLIERUNG EINER „ERWEITERTEN, GUTEN HIV-PFLEGEPRAXIS (ADVANCED HIV-NURSING PRACTICE) AN DER HIV-SPRECHSTUNDE, MEDIZINISCHE POLIKLINIK, KANTONSSPITALS BASEL, BASEL.
Funding Institute of Nursing Science / Fachabteilung Klinische Pflegewissenschaft & Medizinische Universitätspoliklinik HIV Sprechstunde, Kantonsspital Basel
Status praesens Die Einführung einer guten Pflegepraxis im Sinne des Konzeptes "Advanced Nursing Practice" stellt einen wesentlichen Schritt in Richtung einer zukunftsorientierten Pflege dar. Aus diesem Grund wurde an der HIV Sprechstunde der Medizinischen Universitätspoliklinik des Kantonsspitals Basel, wo akut- und chronischkranke Patienten mit HIV/Aids medizinisch und pflegerisch betreut werden, ein Entwicklungsprozess in Gang gesetzt. Dabei wird die pflegerische Praxis analysiert und weiterentwickelt. Im Mittelpunkt dieses Prozesses steht die Verbesserung der Pflegeangebote für Patienten und deren Angehörige
- **Leventhal M., P. Buser**
PFLEGE FÜR PATIENTEN MIT HERZINSUFFIZIENZ
In der Sprechstunde für Herzinsuffizienz des KBS werden Kenntnisse der Patienten über ihre Krankheit und deren Behandlung im Gespräch evaluiert. Ausserdem werden Gebiete, die weitere Unterstützung brauchen, identifiziert. Verhalten, welche einen Verlauf der Krankheit positiv beeinflussen, werden hervorgehoben und besprochen. Eine weitere Aufgabe ist die Unterstützung des Patienten im Formulieren von wichtigen Fragen, damit sie im Gespräch mit dem Kardiologen eine deutliche Antwort erhalten. Damit dieser Prozess effizient verläuft, wird an einer interdisziplinären Zusammenarbeit gearbeitet.
Funding: Institut für Pflegewissenschaft / Fachabteilung Klinische Pflegewissenschaft
Status praesens: Wöchentlich geht ML in die Sprechstunde für Herzinsuffizienz
- **Longerich H, De Geest S & International CLP Group.**
CLINICAL LEADERSHIP PROJECT
Das Clinical Leadership Projekt ist ein Programm des Royal College Of Nursing (UK) welches in der Schweiz zum ersten Mal durchgeführt und evaluiert wird. Führungspersonen der untersten Hierarchie Stufe werden in einem Programm während 12 Monaten befähigt transformational und patientenzentriert zu führen. Verbunden ist das Ziel die eigene Rolle und die Führungsaufgaben besser zu meistern und die Zufriedenheit der Mitarbeiter, deren Identifikation mit dem Arbeitsort und die Arbeitseffektivität zu verbessern.
Funding: Institute of Nursing Science, Kantonsspital Basel & Kantonsspital Bruderholz
Status praesens: Nach der Erhebung der Grundlagendaten wurden die Interventionen; Workshops, Aktionslernen und 1:1 Begleitungen mit den Teilnehmern, im Jahr 2001 annähernd abgeschlossen. Die Erhebung der Post-Test Daten sind im Frühling 2002 vorgesehen. Über die Resultate wird an einer Nationalen Leadership Konferenz am 4. Oktober 2002 in Basel berichtet.

- **Kesselring A, Schwendimann R.**
ANGEWANDTE FORSCHUNG: DURCHFÜHRUNG EINES QUALITÄTSSICHERUNGSPROJEKTES IM PFLEGEHEIM MIT SYSTEMATISCHER AUSWERTUNG DURCH EIN SCHULTEAM
 Lehre, Beratung und Coaching des deutsch-sprachigen Schulteams der Krankenpflegeschule Fribourg in angewandter Forschung. Das Projekt beinhaltet ein Pflegeentwicklungsprojekt im Bereich der institutionellen Sturzerfassung und Prävention in einem Pflegeheim.
Funding: Krankenpflegeschule Fribourg
Status praesens: Zwischen September 2001-Dezember 2001 fanden vier Weiterbildungs- bzw. Arbeitstage mit dem Schulteam Fribourg statt. Zwei Tage Einführung in Forschungsmethoden; zwei Tage Erarbeitung eines Sturzprotokolls und eines Projekts im Bereich Sturzerfassung und –prävention mit den Verantwortlichen des Pflegeheims. Im 2002 werden die Pilotphase ausgewertet, spezifische Interventionen gelehrt und eingeführt sowie die Resultate von zwei (ev. drei) Messungen (nach Pilot, nach Einführung der Interventionen) ausgewertet. Es wird auch ein Bericht erstellt.

- The Zürich-Fluntern Project Team & **Hengartner B, Spirig R, De Geest S.**
CURRICULUM DEVELOPMENT AT THE RED CROSS SCHOOL FOR NURSING ZÜRICH-FLUNTERN
 Die Stiftung Schwesternschule und Krankenhaus vom Roten Kreuz Zürich-Fluntern leistet einen innovativen Beitrag an eine zukunftsweisende Ausbildung in Pflege und Gesundheit, die für potentielle Auszubildende attraktiv ist. Sie entspricht den Anforderungen der Praxis, nach Transferwirksamkeit und Praxisnähe (Skillslab, Modulartiger Aufbau, Problem –based-learning) und der neuen Bildungssystematik nach Qualität und Professionalität. Das Institut für Pflegewissenschaft Basel, ist durch Konsultation und Mitarbeit in der Curriculum Gruppe involviert.
Funding: Among many others -- Institute of Nursing Science
Status praesens: „Das Pflegeverständnis“ für das Projekt wurde entwickelt. Die Curriculum Gruppe ist nun daran die Modulstrukturen des Curriculums und die Zuteilung zu den Skills vorzunehmen, in einem weiteren Schritt wird im 2002 an den Inhalten der Module gearbeitet und das nötige Fachwissen eingebracht um die Moduleinhalte auf den „State of the art“ zu bringen.

- **Longerich H.**
BERATUNG KOORDINATIONS-MANAGEMENT GRUPPE
 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg, 13. September 2001.

- **De Geest S. & Longerich H.**
Besuche auf den Abteilungen Innere Medizin KBS
 Im November und Dezember haben S. De Geest und H. Longerich sechs verschiedene Pflegeabteilungen im Bereich Medizin I des Kantonsspitals Basel besucht. Während diesen Besuchen wurden Informationen über die Pflegeauffassung, Schwerpunkte der Pflege und aktuelle Probleme und Herausforderungen innerhalb der Abteilung in Erfahrung gebracht. Gleichzeitig wurden Informationen über die Fachabteilung abgegeben und Erwartungen der

Abteilungsleitungen an die Fachabteilung gesammelt für eine wirkungsvolle zukünftige Zusammenarbeit zwischen den beiden Bereichen. Die Besuche bilden eine nützliche Grundlage für eine wirkungsvolle Kommunikation verbunden mit der Möglichkeit einer zukünftigen gegenseitigen Unterstützung, welche wir fortführen möchten.

- **Longerich H.**
BERATUNG DES OPS-LEITUNGSTEAM FÜR DAS VORGEHEN UND DIE EVALUATION EINER NACHFOLGE LEITERIN OPERATIONS-ABTEILUNG. (KANTONSPITAL BASEL)

- **Kesselring, A.**
MITGLIED: - Beirat Stiftung für Gesundheitsförderung
- Wissensch. Beirat: Concret AG: Qualitative Pflegequalitätsmessung
- Wissenschaftlicher Beirat „Bernische Krebsliga“
- Jury für den Bernischen Pflegepreis
- Zentrale Ethikkommission (ZEK) der SAMW
- Subkommission ZEK: Betreuung und Behandlung von Patienten mit schwersten kognitiven Behinderungen
- Subkommission ZEK: Betreuung von abhängigen, alten Menschen
VORSITZENDE: - Steering Group of the Workgroup of European Nurse Researchers

- **Fliedner M.**
MITGLIED: - European Blood and Marrow Transplantation Nurses Group (EBMT-NG)
Local Organising Committees und des Nursing Scientific Committees,
18. Kongress Montreux im März 2002

Fachabteilung Klinische Pflegewissenschaft

1. Genereller Auftrag (Ziel und Zweck):

- **Akademische Leistung**

Fachliche, personelle und organisatorische Leitung der Abteilung für Klinische Pflegewissenschaft KBS und Förderung von klinischen Schwerpunkten (ambulant, stationär und Spitex)

- 2001: HIV/AIDS, Herzinsuffizienz, Nierentransplantation, Geriatrie, Onkologie
- > 2001: Weitere klinische Schwerpunkte können entwickelt werden, einschliesslich zusätzlicher Personalressourcen für jedes Arbeitsfeld

- **Forschung**

Führungsverantwortung und Supervision von Forschungsarbeiten

Das Forschungsportfolio muss – basierend auf demjenigen des Instituts für Pflegewissenschaft – entwickelt werden. Dieser Konsens ist zwingend für die Stärkung der Pflege in Basel.

- **Lehre**

Beteiligung an der Lehre für StudentInnen der Pflegewissenschaft und Medizin und an der Weiterbildung von Ärztinnen/Ärzten und Pflegenden des KBS (keine Grundausbildung)

- 2001: Fortbildungszyklus Impuls (basierend auf dem Vertrag mit dem KBS)
Projekte können bei entsprechendem bewilligten Budget initiiert werden

Mitvertretung der Pflegewissenschaft im Rahmen eines strukturellen Extraordinariates in klinischer Pflegewissenschaft bei der Medizinischen Fakultät der Universität Basel im Auftrag des Instituts für Pflegewissenschaft

2. Hauptaufgaben (in Abstimmung mit dem Institut für Pflegewissenschaft):

- vertritt den Pflegebereich des KBS in allen wissenschaftlichen Fragen
- Entwicklung, Supervision und Evaluation der Advanced Nursing Practitioners der verschiedenen klinischen Gebiete
- Entwicklung und Implementation von Methoden und Projekten für Evidenz basierte Pflege / Praxis / Klinische Führung
- Entwicklung und Implementation von innovativen interdisziplinären "state-of-the-art"-Pflegeprogrammen für spezifische Patientenpopulationen in Zusammenarbeit mit medizinischen und anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen, eventuell in Zusammenarbeit mit Spitex und anderen Institutionen/Organisationen
- Forschungstätigkeiten: Forschungsanwendung - Original-Forschungsprojekte
- Ausbildungstätigkeiten für Pflegenden und Mitglieder anderer Disziplinen (z.B. spezifische Ausbildungsprogramme, Symposien, Forschungszentrum, Curriculum MSN und PhD am Institut für Pflegewissenschaft)
- Mitarbeit bei der Erarbeitung von Lösungen in ethischen Fragen
- Information über aktuelle Trends und wichtige Publikationen im Pflegebereich

3. Spezielle Aufgaben (vom generellen Auftrag abweichend):

- Beratende Funktion für das Bereichsleitungsgremium Pflege und Betrieb
 - Teilnahme an ausgewählten interdisziplinären Projekten
 - Fachlich-wissenschaftliche Beratung der Spitalleitung in ausgewählten Fragen der Pflege
 - Partizipation in den Führungsgremien des Bereiches Medizin I gemäss Organisationsstatut des BIM
-

Publikationen

JOURNALE (PEER REVIEWED)

Cleemput I, Kesteloot K, **De Geest S**. A review of the literature on the economics of patient noncompliance Room for methodological improvement. *Health Policy*, in press.

De Geest S, Moons P, Dobbels F, Martin S, Vanhaecke J. Profiles of patients who experienced a late acute rejection due to nonadherence with immunosuppressive therapy. *Journal of Cardiovascular Nursing*, 2001; 16:1-14.

Dobbels F, **De Geest S**, Cleemput I, Fischler B, Kesteloot K, Vanhaecke J, Vanrenterghem Y. Critical analysis of the validity of psychosocial and behavioral selection criteria for solid organ transplant recipients. *Progress in Transplantation* 2001; 11:121-132.

Dobbels F, **De Geest S**, Fagard, Van Hees, Vanhaecke J. Depression and the heart: a systematic review of definition, measurement, consequences and treatment of depression in cardiovascular disease. *European Journal of Cardiovascular Nursing*, in press.

Hengartner B. Changes from a North American Setting to a European Setting: Impressions from a NY trained Adult Nurse Practitioner. *Progress in Cardiovascular Nursing*, 2001,16: 130-131.

Kesselring A, Krulik T, Bichsel M, Minder C, Beck JC, Stuck AE. Emotional and physical demands on caregivers in home care to the elderly in Switzerland and their relationship to nursing home admission. *European Journal of Public Health* 2001; 11(3): 267-73.

Manhaeve D, Dobbels F, Cleemput I, Steiger J, **De Geest S**. How to evaluate noncompliance with the dialysis regimen in view of posttransplant noncompliance? *Progress in Transplantation*, in press.

Milisen K, Abraham IL, Foreman MD, **De Geest S**, Godderis J, Vandermeulen E, Fischler B, Delooz H, Verbeke G, Broos PLO. An interdisciplinary intervention program for delirium in elderly hip fracture patients. *Journal of the American Geriatric Society*, 2001, 49: 523-532.

Moons P, **De Geest S**, Budts W. Comprehensive care for adults with congenital heart disease: expanding roles for nurses. *European Journal of Cardiovascular Nursing*, in press.

Moons P, **De Geest S**, Versteven K, Abraham I, Vlaminck H, Moens G, Waer M. Validity and reliability of the Modified Transplant Symptom Occurrence and Symptom Distress Scale. *Journal of Nursing Measurement*, 2001 Fall;9(2):115-34.

Moons P, De Volder E, Budts W, **De Geest S**, Elen J, Waeytens K, Gewillig M. What do adult patients with congenital heart disease know about their disease, treatment, and prevention of complications? A call for structured patient education. *Heart* 2001; 86: 74-80.

Moons P, Siebens K, **De Geest S**, Abraham I, Budts W, Gewillig M.. Health Care Expenditures and Utilization in Adults with Congenital Heart Disease. *Cardiology in the Young*, 2001; 11:301-313.

gezondheidszorg bij volwassenen met een congenitale hartafwijking. [Utilisation and expenditures of health care in adults with congenital heart disease]. *Tijdschrift voor cardiologie* 2001;13(5):162-167.

Spirig R, Petry H, Kesselring A, De Geest S. Visionen und Perspektiven für die Zukunft: Die Pflege als Beruf im Gesundheitswesen der Deutschschweiz (Vision and Perspectives for the Future: The nursing profession in the Swiss German Health Care System). *Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe* 2001; 14(3): 141-151.

Spirig R. Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe: HIV-Familienpflege in der Schweiz im Kontext des Schweigens. *Pflege*, in press.

Van Wijngaerden E, De Saar V, De Graeve V, Vandamme A, Van Vaerenbergh K, Bobbaers H, Deschamps A, Ceunen H, **De Geest S.** Non-adherence to HAART: clinically relevant patient categorisation based on electronic event monitoring. *Journal of Acquired Immune Deficiency Syndromes*, in press.

ANDERE JOURNALE – NICHT PEER-REVIEWED

De Geest S. Brücken zwischen Forschung, Ausbildung und Pflegepraxis. *Spitex bewegt*, 2001; 1: 10-12.

Lindpaintner LS. Palliative Massnahmen in der Geriatrie. *Geriatric Praxis* 2000; 1: 26-32.

Lindpaintner LS, Staehelin HB. Die Bedeutung der palliativen Betreuung beim Betagten. *Therapeutische Umschau* 2001; 58(7): 443-448.

Spirig R. HIV/AIDS – Familienpflege im Kontext sich verändernder Familien (HIV/AIDS – family care in the context of changing families). *DIALOG: Zeitschrift der Lindenhofschole und der Vereinigung der Ehemaligen der Lindenhof Schule*, 2001; 6: 9-15.

BUCHKAPITEL / PROCEEDINGS

Jaarsma T, **De Geest S**. Hartfalen in ouderen (Heart failure in the elderly) In: Milisen, K., De Maesschalck L., & Abraham, I. L. Klinische zorgaspecten in gerontologische verpleegkunde: een stand van zaken. Elsevier Bedrijfsinformatie BV, Nederland, in press.

Dobbels F, Manhaeve D, **De Geest S**. Therapietrouw binnen geriatrische populaties: De complexiteit van het ouder worden. (Compliance in geriatric populations. The complexity of aging) In: Milisen, K., De Maesschalck L., & Abraham, I. L. Klinische zorgaspecten in gerontologische verpleegkunde: een stand van zaken. Elsevier Bedrijfsinformatie BV, Nederland, in press.

Milisen K, **De Geest S**, Abraham, Delooz H. Case finding of delirious elderly in the emergency department: how nurses can help. Fulmer T, Walker M, Foreman M (Eds.). Critical Care Nursing in the Elderly. 2nd Edition, Springer Verlag, in press.

De Geest S, Dobbels F, Cleemput I, **Fliedner M**, Steiger J, Manhaeve D, Vanrenterghem Y. Recurrent noncompliance. The behavioral pitfall for long-term successful outcome in end-stage renal disease. In: P. Cochat (ed.) Recurrence of disease in the renal graft. Kluwer Academic Publishing, 2001, pp. 7-14.

Vorträge

INTERNATIONAL

De Geest S, De Saar V, De Graeve V, Vandamme A, Van Vaerenbergh K, Bobbaers H, Deschamps A, Ceunen H, Van Wijngaerden E. Non-adherence to HAART: clinically relevant patient categorisation based on electronic event monitoring. Sigma Theta Tau, 12th International Nursing Research Conference, Copenhagen, Dänemark, Juni 8-9, 2001, Research Congress CD-rom, pp.17.

De Geest S, **Fliedner M**, Nonadherence to the medication regimen in pediatric hematology patients: Is this worth worrying about? European Society of Pediatric Haematology. Luzern, Schweiz, Juni 17th, 2001.

De Geest S. Compliance management in solid organ transplantation. Deutsche Transplantationsgesellschaft, Nursing sessions. Heidelberg, Deutschland, November 22, 2001.

De Geest S. How to develop an (European) research program? The Leuven / Basel Transplant Compliance Research Group. European Doctoral Nursing Program, Leuven, Belgium, Juli 19, 2001

De Geest S. Drug compliance. Hesperis. Official ESOT Training course. Geneva, Schweiz, Dezember 15, 2001.

De Graeve V, De Saar V, Van Wijngaerden E, Van Damme A, Van Vaerenbergh K, Deschamps A, Ceunen H, Bobbaers H, **De Geest S.** Prevalentie, determinanten en klinische consequenties van therapie-ontrouw aan antiretrovirale therapie bij HIV-positieve patiënten. WVVV, Antwerpen, België, Dezember 14, 2001.

Denhaerynck K, Abraham I, **De Geest S.** Predictive validity of the Long-Term Medication Behavior Self-Efficacy Scale: An international validation study. Sigma Theta Tau, 12th International Nursing Research Conference, Copenhagen, Dänemark, Juni 8-9th, 2001, Research Congress CD-rom, pp. 20.

Deschamps A, De Graeve V, De Saar V, Van Wijngaerden E, Vandamme A, Van Vaerenbergh K, Ceunen H, Bobbaers H, **De Geest S.** Prevalence, determinants and clinical consequences of nonadherence to antiretroviral therapy in HIV patients. 11th European Conference of Nurses in Aids Care, Rotterdam, Niederlande, 7-10 November 2001.

Dobbels F, Kloeck A, Martin S, Pieters M, **De Geest S**, Vanhaecke J. Psychological dimensions of health related quality of life 10 years after heart transplantation. Proceedings. International Transplant Nurses Society. Cambridge, UK, August 29-September 1, 2001.

Fliedner, M. Compliance – gibt es gute oder schlechte Patienten?: 5. ESO-D Kurs für Onkologie, St.Gallen, Schweiz, 24. August 2001.

Fliedner, M. Empathy in oncology care – an asset or an obstacle?: ECCO 11 Lisbon Portugal, 23. Oktober 2001.

Fliedner, M. Evidence Based Nursing am Beispiel der Compliance bei hämatologischen Patienten: 13. Nationaler KMT/SZT Kongress der Pflege, Marburg, Deutschland, 30. November 2001.

Kesselring A. Leiblichkeit, Phänomenologie, Grounded Theory. Universität Witten-Herdecke, Germany, 8. Dezember 2001.

Longerich H, Claessens P, Cunningham G, Darras E, Denhaerynck K, **De Geest S**, De Cooman A, Dierckx de Casterlé B, Grypdonck M, Kitson A, Lagae R, Martin G, Verschueren M. An international intervention study to enhance transformational leadership of head nurses. Perspectives in Health Care Administration-Theory, Research and Practice. University of Tampere, Department of Nursing Science. Tampere Finland, 24-26 May 2001. Book of abstracts, pp. 54.

Milisen K, **De Geest S.** Utilization of research: knowledge for practice. 3rd International Conference Nursing and Nursing Science, April 26-28, 2001, Nuerenberg, Germany, Proceedings p. 60.

Milisen K, Haspelslagh M, **De Geest S**, Abraham I, Foreman M, Vandeveldel E. Subjective strain of care experienced by nurses in caring for delirious patients. *Sigma Theta Tau, 12th International Nursing Research Conference*, Copenhagen, Denmark, June 8-9th, 2001, Research Congress CD-rom, pp. 61.

Milisen K, **De Geest S**. Utilization of research: knowledge for practice. 3rd *International Conference Nursing and Nursing Science*, April 26-28, 2001, Nürnberg, Deutschland, Proceedings p. 60.

Milisen K, Haspelslagh M, **De Geest S**, Abraham I, Foreman M, Vandeveldel E. Subjective strain of care experienced by nurses in caring for delirious patients. *Sigma Theta Tau, 12th International Nursing Research Conference*, Copenhagen, Dänemark, Juni 8-9th, 2001, Research Congress CD-rom, pp. 61.

Moons P, Vanrenterghem Y, van Hoof JP, Squifflet JP, Margodt D, Mullens M, Vanormelingen P, **De Geest S**. Steroids may compromise quality of life of renal transplant recipients on a tacrolimus-based regimen. The *2nd International Congress on Immunosuppression*, San Diego, CA, USA, Dezember 6-8, 2001.

Moons P, Vanrenterghem Y, van Hooff J, Squifflet JP, **De Geest S**. Patients on a steroid-free tacrolimus based regimens show a better quality of life compared to renal transplant recipients taking steroids and tacrolimus. *Deutsche Transplantationsgesellschaft*, Heidelberg, Deutschland, November 22-23, 2001.

Moons P, Vanrenterghem Y, Van Hooff JP, Squifflet JP, Margodt D, Mullens M, Vanormelingen P, **De Geest S**. Health-related Quality of life and symptom experience in tacrolimus-based regimens after renal transplantation: A multicenter study. Proceedings. *International Transplant Nurses Society*. Cambridge, UK, August 29-September 1, 2001.

Schwendimann R, Ricka R, VanRossum E, Milisen K, Bühler H. Fall *Prevention in Acute Care Hospital Wards: An Intervention Study*. *American Geriatrics Society, Annual Scientific Meeting*, Chicago, USA - May 9-13,

Spirig R. HIV/AIDS Familienpflege in der Schweiz im Kontext des Schweigens. 1th *Internationale Konferenz zu Familienpflege*, Universität Witten/Herdecke, Deutschland, November 2001.

Spirig R. Keynote: Familienpflege: Eine Herausforderung der Zukunft. 5th *Internationales Seminar der "European School of Oncology"* (deutschsprachiges Programm (ESO-D), St. Gallen, 24. August 2001.

Spirig R, Petry H Visionen und Perspektiven für die Zukunft: Die Pflege als Beruf im Gesundheitswesen der Deutschschweiz. *International Council of Nurses, ICN 22nd Quadrennial Congress*, Kopenhagen, Dänemark, 8. Juni 2001

Spirig R HIV/AIDS Familienpflege in der Schweiz im Kontext des Schweigens. *Sigma Theta Tau International, 12th International Nursing Research Congress*, Kopenhagen, Dänemark, 7. Juni 2001.

Spirig R. Wochenendvorlesungen: Familienpflege (Assessment und Interventionen). *Fachhochschule Jena*, Deutschland, 8. September 2001.

NATIONAL

De Geest S, Dobbels F. How to help your geriatric patients with their medication management. Conference Geriatric Syndromes. Institute of Nursing Science, Universität Basel, 14. September, 2001.

De Geest S. Compliance issues in chronic disorders. MS-league, Zürich, Schweiz, 29. März, 2001.

De Geest S, Kesselring A. INS: Auftrag, Ziele & Aktivitäten. Verbandes der Bernischen Schulen im Gesundheitswesen (VBSG), Bern, 14. June, 2001.

Fliedner, M, De Geest S, Kesteloot K, Wybraeke F, De Boeck W, Demoulin L, Stas M, De Wever I. Klinische Versorgung und Kosten: ein Vergleich zwischen Port-A-Cath® und BardPort® Groshong Katheter: eine randomisierte und kontrollierte Studie. Proceedings PES, 18. Oktober, 2001, Zürich, Schweiz, pp.4-5.

Fliedner, M. Wie schreibe ich ein Abstract: Workshop. SBK Kongress, Zürich, 17. Mai 2001.

Hengartner B. Das Pflegeverständnis an einigen ausgewählten Schulen in der deutschsprachigen Schweiz: Ein Vergleich mit "internationalem touch". Versammlung der AG curriculum und skills plus beider Begleitgruppen der Stiftung Schwesternschule und Krankenhaus vom Roten Kreuz Zürich-Fluntern, Juni 25, 2001

Hengartner B. Nurse Practitioner : Was ist das? Ausbildungs Zentrum Insel, Inseispital Bern, Schweiz, Oktober, 2001

Hengartner B. Pflege in den USA. Ausbildungs Zentrum Insel, Inseispital Bern, Schweiz, August 2001

Kesselring A. Altersbilder im Schulteam: LehrerInnenteam AZI-Standort Engeldenstrasse, Bern: 8. März 2001.

Kesselring A. Ethische Entscheidungen in der Pflege: Dialog Ethik, Zürich, 15. März 2001.

Kesselring, A. Angehörigenpflege: Herausforderung für die Zukunft? Konferenz Geriatrische Syndrome, Basel, 14. September 2001.

Kesselring A. Altersbilder in medizinischen Berufen: Gerontologie-Kurse Kurt Bösch-Institut, Sion, 29. Mai 2001.

Kesselring A. Pflegen zu Hause: Ehemaligenvereinigung, Neumünster, Zürich, 26. Oktober 2001.

Kesselring A. Organentnahme und –spende in der Perspektive der Pflegenden: Symposium (SNF / SAMW), Basel, 16. November 2001.

Longerich H, Cunningham G. Developing Clinical Leadership. Jahreskongress des Schweizerischen Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger, Zürich, 16-18. Mai 2001

Longerich H. Ein Jahr Institut für Pflegewissenschaft Basel, Clinical Leadership Projekt, LEP Anwenderkonferenz, Aarau, 9. November, 2001.

Longerich H. Workshop zum Thema Leadership, für Stationsleitungen und Pflegedienstleitungen, Caritas Akademie für Pflegeberufe e.V. in Freiburg in Breisgau, Deutschland, 18. Dezember 2001.

Longerich H. Clinical Leadership Projekt. Kantonsspital Olten, Bruderholz Spital, 12. Juni 2001.

Longerich H. Präsentation, Clinical Leadership Projekt - Pflegeentwicklung, Kantonsspital Winterthur, Basel, 1. November 2001.

Longerich H. Clinical Leadership Programm in geriatrischen Institutionen, Kongress über Geriatrische Syndrome, Basel, 14. September 2001.

Schwendimann R. Prävention und Risikoassessment von Sturzereignissen in Institutionen, Kongress über Geriatrische Syndrome, Basel, 14. September 2001.

Spirig R. Aufwertung der Pflege und der Spitex. Ircheltagung. SGGP, Zürich, Oktober 2001.

Spirig R, Petry H Pflegeforschung – Trends. Bildungszentrum SBK, Zürich, August 2001.

Spirig R. Hearing zur neuen Bildungssystematik SRK, Curriculumsprojekt Schweizerisches Rotes Kreuz Zürich Fluntern, Zürich, Juni 2001.

Spirig R. Familienpflege (Assessment und Interventionen). Fachhochschule Gesundheit Direktionsbereich Pflege, Aarau, Mai 2001.

Spirig R. Hermeneutik, Master of Nursing Science Programm, WE'G Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe SRK, Aarau, Dezember 2001.

LOCAL

De Geest S. Stress in der Pflege und Pflegenotstand: Was sagen uns die wissenschaftlichen Daten? MIPS, Kantonsspital Basel, 21. November, 2001.

De Geest S. Die Pflege als Schrittmacher im Gesundheitswesen. Vereinigung der Basler Privatspitäler. Basel, 5. September, 2001.

De Geest S. Das Institut für Pflegewissenschaft. Institutsretraite Institut für Sozial- und Preventivmedizin der Universität Basel. Basel, 26. Juni, 2001.

De Geest S. Pflegenotstand. Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt. Gesundheits- und Sozialkommission. Basel. 22. Juni, 2001

De Geest S. Das Institut für Pflegewissenschaft. Forum Klinikleitungen. Kantonsspital Basel, 6. Juni, 2001.

De Geest S, Leventhal M. Improving outcome through nursing in heart failure patients. *Kardiologie Lunch, Kantonspital Basel*, 7. Juni, 2001.

De Geest S, Fliedner, P. Keller, M, Bock A, Steiger J. Improving long-term successful outcome after RTX: A RCT to decrease subclinical noncompliance with the immunosuppressive regimen in RTX recipients. *Informations Treffen, Abteilung für Transplantationsimmunologie und Nephrology, Kantonspital Basel*, 7. Mai, 2001.

De Geest S. Das Institut für Pflegewissenschaft. *Rotary Club Basel*. 2. April, 2001.

De Geest S. Verbesserte Pflege durch Forschung. *SBK – section Basel, Hauptversammlung*, Basel, Schweiz , 29. März, 2001.

De Geest S. Verbesserte Pflege durch Forschung. *Semesterschlussvorlesung und Antrittsvorlesung, Faculty of Medicine, University of Basel*, Schweiz , 15. Februar, 2001.

Kesselring, A. Angehörigenpflege: Herausforderung für die Zukunft? Antrittsvorlesung, *Universität Basel*, 31. Mai 2001.

Kesselring A. Pflegenden Angehörige: *Bethesda Spital*, Basel, 6. September 2001.

Leventhal, M. Interdisziplinäre Sprechstunde für Herzinsuffizienz: *Basler Kardiologie Seminar I/2001*, Basel, 15. März 2001.

Leventhal, M. Being my own advocate in the Swiss health care system: *Professional Womens Organisation*, Basel, 13. März 2001

Longerich H. Präsentation Clinical Leadership Projekt, *Kantonsspital Liestal*, Liestal, 7. November 2001.

Longerich H. Entwicklung Pflege aus der Führungsperspektive, Leiterinnen Pflege, Universitätsspitaler Bern, Zürich, Basel. *Kantonspital Basel*, 30. August 2001.

Schwendimann R. Stürze und Sturzprävention im Spital. *St. Claraspital*, Basel, 27. März, 20. Juni, 12. September 2001

Schwendimann R. Der Sturz im Spital. *Felix Platter-Spital*, Basel, 6. Dezember 2001

Auszeichnungen, Ehrungen

De Geest S. *Fellow of the American Heart Association*, 2001.

Basel, 18 Januar, 2002
Professor Dr. Sabina De Geest
Professor Dr. Annemarie Kesselring